

Was gibt's Neues im Aether?

Der Vatikansender wird am Donnerstag, 12. Februar, mit einer Ansprache des Papstes eröffnet!

Radioportage aus der Vatikanstadt — Übertragung auch durch die Ravag

Die „Radiowelt“ hat ihre Leser schon seit vielen Monaten über den Fortschritt der Arbeiten am Vatikansender auf dem laufenden gehalten. Die schon zweimal abgesagte Eröffnungsfeier wurde aber bisher immer wieder verschoben.

Vor wenigen Wochen wurden nun Senator Marconi und Pater Gianfranceschi, der zukünftige Leiter der Station, vom heiligen Vater in Audienz empfangen und bei dieser Gelegenheit das endgültige Datum der Eröffnung des Vatikansenders, der 12. Februar, festgelegt.

Die Eröffnungsfeier wird sich in zwei Abschnitten abspielen, und zwar wird zuerst eine Übertragung aus dem Gebäude der Station selbst erfolgen, nachher wird eine solche aus den Räumen der päpstlichen Akademie der Wissenschaften vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit wird Senator Marconi zum Mitglied der päpstlichen Akademie ernannt werden. Eine Ansprache des Papstes wird die Feier beschließen.

Zu den Ansprachen wird ein Sprecher eine Schilderung der Vorgänge bei dieser Feier geben. Sie ist für die Zeit von 16 bis 18 Uhr festgesetzt und wird auf Welle 19,84 m = 15.120 kHz, vom Vatikansender ausgestrahlt. Die Antennenenergie ist 12 kW.

Der neue wissenschaftliche Leiter der Ravag

Dr. Rudolf HENZ, der kommende Mann.

Die Besetzung der Stelle des zurückgetretenen wissenschaftlichen Leiters der Ravag, Dr. Wilhelm Wolf, steht unmittelbar bevor. Der Plan einer Einsetzung eines wissenschaftlichen Direktoriums ist endgültig fallengelassen worden. Wie wir erfahren, ist die Ernennung von Dr. Rudolf Henz zum wissenschaftlichen Leiter, der seine Agenden mit dem bisherigen Mitarbeiter Dr. Wolfs, Andreas Reischek, teilen wird, eine beschlossene Sache.

Der in Aussicht genommene Leiter Dr. Rudolf Henz ist als Referent für Volksbildung des Katholischen Volksbundes und als Literat und Kritiker bekannt. Er ist seit Dezember vergangenen Jahres als Vertreter des Österrei-

Fast alle Sendestationen der Erde bemühen sich, diese Feier auch auf ihren Sender zur Wiederausstrahlung bringen zu können. Für die außereuropäischen Länder kommt lediglich die Aufnahme der Kurzwellensendung in Betracht, die allerdings dadurch wesentlich erleichtert sein wird, daß auch der römische Sender „Prato Smeraldo“ auf 25,4 m = 11.800 kHz, die Übertragung vornimmt.

Für die europäischen Sender kommt in erster Linie eine Kabelübertragung in Frage, doch ist es bis zum Augenblick noch nicht entschieden, ob eine solche auch zustande kommen wird.

Die „Ravag“ wird diese Feier auf alle österreichischen Sender übernehmen. Sie ist für alle Fälle gerüstet, sowohl zur Aufnahme der Kabelübertragung als auch, falls diese ausfällt, zur direkten Aufnahme der Kurzwellensendungen.

Der Vatikansender wird in den nächsten Wochen, und zwar regelmäßig am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr auf Welle 19,84 m = 15.120 kHz und von 18—22 Uhr auf Welle 50,26 m = 5970 kHz senden. Bei den Vorversuchen wurde er in ganz Europa lautsprecherreif gehört.

chischen Radiobundes im Radiobeirat tätig gewesen. Sein Mandat im Vollbeirat wird Professor Doktor Viktor Trautzl übernehmen.



Dr. Rudolf HENZ.

Das Interessanteste aus dem Auslandprogramm

Vom 15. bis 21. Februar 1931

SONNTAG:

- 18.55: Hamburg: „Figaros Hochzeit“, Oper von Mozart.
- 19: Berlin: „Perichole“, Operette von Offenbach.
- 19: Prag: „Don Carlos“, Oper von Verdi.
- 20: Basel: „Kleists Tod“, Hörspiel von W. Ackermann.
- 20: Leipzig: „Der Zigeunerbaron“, von Joh. Strauß.
- 20.15: Frankfurt: „Paganini“, von F. Lehár.
- 21.50: München: „Die kleine Tagessermade“, heitere Funkkantate von Ernst Schön.

MONTAG:

- 19.30: Bratislava: „Daphnis und Chloë“, Operette von Offenbach.
- 20: München: „Die lustige Witwe“, von Lehár.
- 20.30: Warschau: „Hänsel und Gretel“, Oper von Humperdinck.
- 21: Hamburg: „Gripenkerls Untergang“, funktische Chronik von E. Sander.
- 21.10: Berlin: „Rosenmontag in Berlin“, ein lustiger Abend.
- 21.10: Breslau: „Stimme aus dem Leunawerk“, Verse und Prosa von Walter Bauer.
- 21.10: Leipzig: „Ariadne“, Dichtung und Musik.
- 22.20: Davenport National: Baldwin spricht über das Arbeitslosenproblem.

DIENSTAG:

- 19.45: Mühlacker: „Lieschen und Fritschen“, elsässisches Schauspiel von J. Offenbach.
- 20.10: Hamburg: „Fastnacht“, Hörbildfolge von Alice Fliegel.
- 20.30: London: „Die Fledermaus“, von Johann Strauß.
- 21.10: Leipzig: „Der Schwarzkünstler“, Lustspiel von E. Götz.
- 22: Mühlacker: „Mignon in der Unterwelt“, von O. Forsch.

MITTWOCH:

- 19.30: Budapest: Übertragung aus dem Opernhaus.
- 19.30: Leningrad: Heinrich Heine-Abend.
- 19.45: Frankfurt: „Heinrich Heine“, Hörspiel von H. Wendel.
- 20: Breslau: „Der schlesische Psalter“, von Hermann Buchal.
- 20: Königsberg: „Die Königskinder“, von E. Humperdinck.
- 21.10: Berlin: VI. Symphonie von Bruckner. Dirigent J. Horenstein.

DONNERSTAG:

- 19.20: Bratislava: „Der Burgkobold“, slowakische Suite von F. Novak.
- 19.30: Leipzig: Heinrich Mann liest aus seinem neuen Roman: „Die große Sache“.
- 20: Berlin: „Frau Aja“, von Netty Katzenstein-Sutro.
- 20.15: München: „Der Kaufmann von Venedig“, von Shakespeare.
- 21.10: Breslau: „Die Entführung aus dem Serail“, von Mozart.
- 21.10: Mühlacker: „Der Wunderdoktor“, Hörspiel von K. Heynicke.

FRIDAY:

- 17.35: Berlin: Österreichische Volkslieder.
- 20.05: Stockholm: Klavierkonzert Moritz Rosenthal.
- 20.20: Königs wusterhausen: Prof. Dr. K. Noorden spricht über Fragen der modernen Ernährung.
- 20.30: Berlin: „Der letzte Akt“, Hörspieldichtung von H. Kyser.
- 20.30: Breslau: „Minna von Barnhelm“, Lustspiel von G. E. Lessing.
- 21: Langenberg: „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“, von F. Schiller.

SAMSTAG:

- 16.05: Davenport National: „Madame Butterfly“, von Puccini.
- 19.45: Frankfurt: „Frau Aja“, Hör szenen von L. Marcuse und E. Schoen.
- 20: Berlin: „Wir standen vor Verdun“, Manuskriptzusammensetzung Edlef Köppen.
- 20.45: Mailand: „Endlich allein“, Operette von Lehár.